

Tiefer Graben in unserem Land

Einfalls- und Tatenlosigkeit deutscher Politiker wird kritisiert

Zur aktuellen Diskussion um die Aufnahme von Flüchtlingen in Stadt und Land schreibt dieser Leser:

Seit August 2015 versucht Deutschland herauszufinden, wie man mit der großen Zahl von Flüchtlingen aus vielen Ländern umgeht, die zum großen Teil der Einladung der Bundeskanzlerin gefolgt sind.

Auffällig ist hierbei die Hilf- und Ahnungslosigkeit der gesamten politischen Kaste aus Regierung, Parteien und Behörden. Obwohl Monate vergingen, war es unmöglich, Entscheidungen zu treffen. Ursache hierfür ist sicherlich auch die veröffentlichte Meinung, die einerseits Angst bei den Deutschen fördert und andererseits die rosarote Brille nicht absetzt.

Wer wissen will, wie ein Land mit großen Einwandererzahlen umging, der mag sich die Geschichte der Insel Ellis Island vor den Toren New Yorks ansehen. Dort kamen von 1890 bis 1954 mehr als 12 Millionen Einwanderer an. Zwischen 1820 und 1880 waren es allein aus Deutschland mehr als 3,1 Mio. Menschen. Allein 1907 wurden 1,3 Mio. Einwanderer abgefertigt. Und bei der letzten Volkszählung gab jeder sechste Amerikaner an, deutsche Vorfahren zu haben.

Die Einfalls- und Tatenlosigkeit der deutschen Politiker – allen voran die Bundeskanzlerin und der Außenminister – hat bereits jetzt dazu geführt, dass sich ein tiefer Graben in unserem Land, ja sogar in sehr vielen Familien aufgetan



Einerseits werde in der öffentlich geführten Flüchtlingsdebatte die Angst gefördert, andererseits die rosarote Brille nicht abgesetzt, kritisiert Wolfgang Pöppel in seiner Zuschrift.
Foto: Jörn Hannemann